

Fr., 24.02. – Sa., 25.02.2023

XVI.

Weimarer Tagung

»Im Stile von ...«

Wege zum Musik-Erfinden

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Saal Am Palais



Hochschule für Musik
FRANZ LISZT Weimar

gimth
GESELLSCHAFT
FÜR MUSIKTHEORIE

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY«
LEIPZIG



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

XVI.

Weimarer Tagung

»Im Stile von ...«

Wege zum Musik-Erfinden

In der musiktheoretischen Ausbildung spielen Stilkopien eine große Rolle – doch schon das Wort ist diskussionswürdig: Kann eine Kopie einen künstlerischen Wert haben? Und widerspricht das Kopieren nicht dem Anspruch von Musiktheorie, ein künstlerisches Fach zu sein?

Dass dieser Ansatz didaktische Potenziale besitzt und dazu geeignet ist, Studierende zu motivieren, dürfte unumstritten sein – aber sollte man dann nicht eher von „stilbezogenem Komponieren“ sprechen? Und welche Anknüpfungspunkte bieten solche Konzepte, schöpferisch zu werden, für den Unterricht in Schule und Musikschule?

Die Weimarer Tagung 2023 versteht das Oberthema »Im Stile von ...« deshalb mit dem Untertitel „Wege zum Musik-Erfinden“, und hierin eingeschlossen sein sollen ausdrücklich Analysieren und Hören – und damit „Musiktheorie und Hörerziehung“: Diese Disziplinen versuchen die Mitteldeutschen Tagungen, die rotierend in Weimar, Halle und Leipzig stattfinden, seit jeher zusammenzuführen. Nach Halle (2020) und Leipzig (2022) sind wir nun wieder in Weimar angekommen.

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Veranstaltungen haben wir das Programm auf zwei Tage verdichtet, und wir freuen uns am 24. und 25. Februar 2023 auf einen intensiven Austausch, auch auf europäischer Ebene: Wir werden drei Gäste der Universität Mozarteum Salzburg zu Gast haben. Komponisten - und ihre Werke als stilistische Vorbilder - sind ein Fokus unserer Beschäftigung, ein anderer betrifft die Umsetzung: Wie lässt sich dies lehren und aktiv gestalten? Und was sind Beispiele gelungener Tonschöpfungen »im Stile von« - etwa im Weiterkomponieren von Fragmenten?

Außerordentlich gespannt sind wir auf den Erfahrungsbericht von Peter Gülke, des Siemens-Preisträgers 2014, der seinen Zugang zu Schuberts „Sinfonischen Fragmenten“ schildern wird; Ulrich Kaiser hingegen wird den Bogen hin zum Songwriting schlagen. Wir wollen damit ein Forum sein, auf dem sich viele Musikbegeisterte treffen und das ein Podium bietet für die Arbeitsgruppen der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) wie die „AG Musikunterricht“. Als Partner für diese Tagung schließen sich wieder das Zentrum für Musiktheorie der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, die Fachrichtung Komposition / Tonsatz der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und das Institut für Musik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit der GMTH zusammen.

Mögen die Wege zum Musik-Erfinden also nach Weimar führen: Wir freuen uns darauf, Sie in unserem Saal Am Palais willkommen zu heißen!

Prof. Jörn Arnecke, Weimar

Prof. Jens Marggraf, Halle

Prof. Dr. Gesine Schröder, Leipzig

Schriftenreihe »Paraphrasen«

Weimarer Beiträge zur Musiktheorie

Band 5
Jörn Arnecke (Hg.)
Praktische Musiktheorie
2017, 324 S.
Georg Olms Verlag
ISBN: 978-3-487-15626-2
58 €



Band 6
Helmut Well
Skala - Akkord - Funktion
2019, 439 S.
Georg Olms Verlag
ISBN: 978-3-487-15760-3
68 €

Band 7
Florian A. Kleissle
Aufklänge - Der Komponist und
Dirigent Siegmund von Hausegger
2022, 682 S.
Georg Olms Verlag
ISBN: 978-3-487-16306-2
98 €



Als Komponist, Dirigent und Pädagoge bewegte sich Siegmund von Hausegger im Umfeld von Richard Strauss und der Münchner Schule. Die vorliegende Studie zeichnet detailliert den Werdegang des humanistisch hochgebildeten Künstlers nach, der sein Kompositionshandwerk ausschließlich von seinem Vater Friedrich von Hausegger erlernte - jenem Mann, dessen Schrift „Die Musik als Ausdruck“ vielen Musikschaffenden der Zeit den ersehnten Gegenentwurf zu Eduard Hanslicks „Vom Musikalisch-Schönen“ bot.



Aus Siegmund von Hauseggers inzwischen neu eingespieltem Hauptwerk, den fünf Symphonischen Dichtungen, ragt insbesondere die 1911 uraufgeführte Natursymphonie als ein bedeutendes Monument „musikalischer Jugendstilistik“ heraus. Alle fünf Werke kommen in diesem Buch unter Berücksichtigung maßgeblicher theoretischer Schriften von der Mitte des 19. Jahrhunderts an zu eingehender Analyse.

Da die Kompositionen in engem Bezug zu konkreten Lebensumständen Hauseggers stehen, erscheinen die Werkanalysen eingebettet in seinen biographischen Werdegang. Darin offenbart sich eine nach außen hin selbstbewusste, nach innen jedoch fragile Künstlerpersönlichkeit, die angesichts der politischen Umbrüche ihrer Zeit immer wieder versuchte, aus einer elitären, monarchistischen Prägung heraus individuellen Einfluss auf das sich rasant verändernde Kulturgeschehen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu nehmen.

Programm

Freitag, 24. Februar 2023

- 14:00 Uhr **Begrüßung Prof. Anne-Kathrin Lindig, Präsidentin der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**
Impulsvortrag Prof. Dr. Gesine Schröder, Leipzig
Täuschend echte Fälschungen & Appropriation Art. Zum Zwischen- & Endzweck von Stilkopien
- 14:30 Uhr **Prof. Dr. Sigrun Heinzelmann, Salzburg**
„À la manière de...” – Ravels kreativer Umgang mit Modellen
- 15:15 Uhr **Prof. Dr. Peter Gülke, Weimar**
Über besondere Auskünfte von Fragmenten – Schuberts gescheiterte Sinfonien
- 16:00 Uhr **Kaffeepause**
- 16:30 Uhr **Marcus Aydintan, Weimar**
Klaviertänze komponieren: Walzer im Stil von J. Brahms (mit Nicolas Absalom & Gergö Bauer, Klavier)
- 17:00 Uhr **Prof. Dr. Juliane Brandes, Salzburg**
Stilgebundenes Komponieren als Unterrichts- & Forschungsgegenstand sowie als selbstständige künstlerisch-wissenschaftliche Disziplin

17:30 Uhr

**Dr. Georg Biegholdt, Leipzig /
Prof. Almut Gatz, Würzburg /
Arne Lüthke, Leipzig**

Komponieren, Bewegen, Hören.
Wege zur Musiktheorie in der
Grundschule

18:15 Uhr

Zeit für Abendessen (individuell)

19:30 Uhr

Impulse & Konzert

Stilkopien im musiktheoretischen
Unterricht verschiedener Länder
Kurzvorträge: Nataliia Ryzhkova,
Moskau / Erik Schroeder, Salzburg /
Roman Engelhardt, Weimar

Liszt-Fragmente: M. K. & Andante
religiosamente - Einführung: Prof. Jörn
Arnecke / Marcus Aydintan /
Johanna Koerrenz / Elias Wöllner,
Weimar

Aufführung durch Klavierstudierende
der Hochschule: Nicolas Absalom,
Gergö Bauer, Diana Lizura



Samstag, 25. Februar 2023

- 09:00 Uhr **Elke Reichel, Weimar**
Workshop: Kanons nach historischem Vorbild erfinden
- 09:45 Uhr **Prof. Dr. Ulrich Kaiser, München**
Songwriting ohne Ideen?!
- 10:30 Uhr **Jan Esra Kuhl, Leipzig**
Stilkopien im Unterricht für künftige Gymnasiallehrer:innen
- 11:00 Uhr **Kaffeepause**
- 11:30 Uhr **Prof. Jens Marggraf, Halle**
Forward to the Past. E. T. A. Hoffmanns 6 Canzone und der Beginn historisierenden Komponierens
- 12:00 Uhr **Dr. Maik Richter, Weißenfels**
Schütz macht Schule. Musikalisch-digitales Klassenzimmer im Heinrich-Schütz-Haus Weißenfels
- 12:30 Uhr **Markus Ritzel, Halle**
Erik Satie - ein Annäherungsversuch
- 13:00 Uhr **Mittagspause / Sitzung**
AG Musikunterricht
- 14:30 Uhr **Sven Daigger, Weimar**
Ravels Bolero als digitales Instrumentationsprojekt mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen
- 15:00 Uhr **Stefan Garthoff, Naumburg**
Workshop: Klingt cringe. Arrangieren für den Unterricht
- 16:30 Uhr **Schlussplenum**

Referent:innen

Prof. Jörn Arnecke

Jörn Arnecke ist Professor für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und leitet dort seit 2009 das Zentrum für Musiktheorie. Als Fellow des Stifterverbands für Innovationen in der Hochschullehre konzipierte er 2021 den Bau einer Kantionalsatz-Maschine. Neben musiktheoretischen Publikationen von Dufay bis Lachenmann ist er als Komponist hervorgetreten, zuletzt wurde beim Kunstfest Weimar 2022 sein Musiktheater „Welcome to Paradise Lost“ uraufgeführt.

Marcus Aydintan

Marcus Aydintan, Dozent für Musiktheorie an der HfM Weimar, studierte Schulmusik, Musiktheorie und Komposition in Hannover und Salzburg. Nach dem Studium Lehrtätigkeiten an den Musikhochschulen in Hannover, Würzburg und an der UdK Berlin. 2019/2020 Vertretung einer halben Professur für Musiktheorie an der HfM Dresden. Kompositionsaufträge und Aufführungen u.a. durch das Österreichische Ensemble für Neue Musik (OENM) und das Neue Ensemble. 2013 erhielt er das niedersächsische Künstlerstipendium.

Dr. Georg Biegholdt

Georg Biegholdt war von 1989 bis 2011 Lehrer, Fortbildner, Lehrplanautor, Fachberater und Landesfachberaterkoordinator für Musik in der Grundschule in Sachsen; seit 2006 ist er in der Lehrerbildung tätig (Uni Potsdam, Uni Leipzig, PH Freiburg), aktuell als Studienkoordinator an der Universität Leipzig. Seit 2016 ist er Mitglied im BMU-Bundesvorstand, 2018 bis 2022 war er einer der Vizepräsidenten des BMU. Seit 2022 ist Georg Biegholdt einer der Präsidenten des BMU.

Prof. Dr. Juliane Brandes

Juliane Brandes, Studium der Musiktheorie und Schulmusik/Germanistik in Freiburg sowie Theorie der Alten Musik/Komposition an der Schola Cantorum Basiliensis. Lehrtätigkeit in Freiburg, Karlsruhe und Basel, Tätigkeit als freischaffende Musikerin. Professurvertretungen in Freiburg, Dresden und Hannover. 2017 Promotion zur Kompositionslehre der Münchner Schule um Ludwig Thuille (Ende 19. Jh.). Seit 2015 Senior Lecturer, seit 2021 Professorin für Musiktheorie an der Universität Mozarteum Salzburg.

Sven Daigger

Sven Daigger unterrichtet als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Musiktheorie und Komposition an der HfM Weimar. Zuvor lehrte er an Hochschulen in Berlin, Rostock und Mainz. Im Zentrum seiner Forschungstätigkeit liegt die Untersuchung und Vermittlung Neuer Musik. Daigger studierte Musiktheorie/Komposition in Rostock, Salzburg und Karlsruhe. Kompositionsaufträge erhielt er u.a. durch die Komische Oper Berlin, Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Hamburg, Gewandhausorchester Leipzig und den SWR.

Roman Engelhardt

Roman Engelhardt ist ein Masterstudent für Musiktheorie, Komponist sowie Musiklehrer. Er schloss 2021 sein Masterstudium für Musik Lehramt an der HfM Weimar ab und unterrichtet seit Oktober 2022 als Musiklehrer am Gymnasium der Bergschule Apolda. Im Winter 2021 begann er außerdem zur handwerklichen Vertiefung als Zweitstudium den Masterstudiengang für Musiktheorie, welchen er voraussichtlich im Frühjahr 2024 abschließen wird.



KATI

DIE KANTIONALSATZ-MASCHINE

Stefan Garthoff

Stefan Garthoff studierte bis 2013 Gymnasiallehramt (Musik, Mathematik) an der MLU Halle-Wittenberg und Musiktheorie an der HfM Weimar. Zwischen 2014 und 2018 nahm er Lehraufträge für Musiktheorie an der EHK Halle, der HMT Leipzig und der HfM Weimar wahr. Vorträge führten ihn zur Mitteldeutschen Tagung (Weimar), der Jahrestagung der GMTH (Essen, Hannover) und zur EuroMAC (Straßburg). 2018 folgte das 2. Staatsexamen (Domgymnasium Naumburg). Seit 2022 unterrichtet er an der Landesschule Pforta.

Prof. Almut Gatz

Almut Gatz studierte in Freiburg Schulmusik und Mathematik, dann Musiktheorie bei Eckehard Kiem. Neben einigen Lehraufträgen lehrte sie 2014 - 2017 Musiktheorie in Düsseldorf und vertrat 2016/17 eine halbe Professur in Freiburg. Sie ist zudem als Ensembleleiterin und Geigerin künstlerisch aktiv. Seit 2017 ist sie Professorin für Musiktheorie und Gehörbildung in Würzburg. Neben pädagogischen Fragen gilt ihr Interesse besonders der Kammermusik, der Musik Anton Weberns und der historischen Vokalimprovisation.

Prof. Dr. Peter Gülke

Peter Gülke, geboren 1934, war nach Tätigkeiten an Opernhäusern und Sinfonieorchestern ab 1981 Generalmusikdirektor in Weimar, von 1985 bis 1996 in Wuppertal, danach Professor für Dirigieren in Freiburg. Seit 2003 ist er Ehrenszenarier der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, seit 2006 Ehrendoktor. Seine musikwissenschaftlichen Veröffentlichungen behandeln Komponisten von Mittelalter bis Moderne. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2014 den Ernst von Siemens Musikpreis.



JETZT direkt ausprobieren!

Prof. Dr. Sigrun Heinzelmann

Sigrun Heinzelmann studierte Klavier (Staatsdiplom) an der Musikhochschule Stuttgart sowie Kammermusik, Liedbegleitung und Musiktheorie (Master) an der University of Massachusetts in Amherst, USA. Nach Abschluss des PhD-Studiums in Musiktheorie an der City University of New York war sie als Lecturer an der University of Massachusetts in Amherst tätig, dann als Professorin am Oberlin Conservatory of Music. Seit 2016 lehrt sie als Universitätsprofessorin für Musikanalyse an der Universität Mozarteum Salzburg.

Prof. Dr. Ulrich Kaiser

Dr. Ulrich Kaiser ist Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater München sowie Lehrbeauftragter für das Fach Multimedia/digitales Lernen. Interessenschwerpunkte sind das Publizieren von Forschungsarbeiten unter Open Access sowie die Erstellung von Open Educational Resources für Musik. Seit 2021 ist er Projektleiter eines von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderten Projekts zum Aufbau einer offenen OER-Lernplattform für Musik (openmusic.academy).

Johanna Koerrenz

Johanna Koerrenz, geboren 1995 in Coburg, studierte Schulmusik und Musiktheorie bei Prof. Jörn Arnecke an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Ihre didaktische Ader entdeckte sie unter anderem in einem freiwilligen kulturellen Jahr bei der Klassik Stiftung Weimar, einer Fremdsprachenassistentin in Frankreich, als Tutorin für Gehörbildung und in zahlreichen ehrenamtlichen Projekten mit Kindern und Jugendlichen.

Jan Esra Kuhl

Jan Esra Kuhl, geboren 1988, studierte Musiktheorie, Kirchenmusik und Komposition in Freiburg, Karlsruhe und Köln. Nach Lehraufträgen für Musiktheorie in Freiburg und Hannover und einem Lehrauftrag für Tonsatz und Kirchenmusikalische Komposition an der HMT Leipzig vertritt er dort seit 2022 die am Institut für Musikpädagogik angesiedelte Tonsatzprofessur. Als Komponist arbeitet er mit Klangkörpern wie dem ensemble recherche oder dem Luzerner Sinfonieorchester.

Arne Lühke

Arne Lühke, geboren 1987, studierte Schulmusik und die Erweiterungsrichtung Instrumentalpädagogik (Klarinette) sowie Tonsatz/Musiktheorie an den Musikhochschulen in Weimar und Leipzig. Er arbeitete zunächst als stellvertretender Musikschulleiter in Hennigsdorf bei Berlin und leitete ein Jugendorchester. Nach abgeschlossenem Referendariat in Sachsen ist er im Schuldienst und im Lehrauftrag für Tonsatz an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater tätig.

Prof. Jens Marggraf

Prof. Jens Marggraf, geboren 1964, studierte Komposition und Klavier in Leipzig. Anschließend arbeitete er an der MLU Halle-Wittenberg und folgte 1997 dem Ruf an die HfM Carl Maria von Weber in Dresden. 1999 kehrte er als Professor für Musiktheorie an die MLU zurück. Sein Werkverzeichnis umfasst Kompositionen der verschiedensten Gattungen, die mit Preisen bedacht und in Europa und den USA aufgeführt wurden. Er beschäftigt sich wissenschaftlich mit der Musik des 17., 18. und 20. Jahrhunderts.

Elke Reichel

Elke Reichel, Studium der Kirchenmusik in Dresden sowie von Musiktheorie und Instrumentalpädagogik in Berlin. Seit 2019 Lehrkraft für Musiktheorie an der HfM Weimar. Bis 2022 Fachberaterin für Inklusion am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, u. a. Leitung von Kooperationen zwischen Schule, Musikschule und Musikhochschule. Forschungsprojekt zum Musiktheater Wolfgang Amadeus Mozarts. Vorträge und Veröffentlichungen u. a. zu pädagogischen Fragen sowie zur Analyse von Rock- und Filmmusik.





Dr. Maik Richter

Dr. Maik Richter, geboren 1982, 2003–2008 Studium der Fächer Musikwissenschaft, Italianistik und Lateinische Philologie des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Halle (Saale). 2015 Promotion. Seit 2018 Leiter des Heinrich-Schütz-Hauses Weißenfels. Arbeitsschwerpunkte: Musik der anhaltischen Fürstenhöfe Köthen und Zerbst, Musik der Schütz-Zeit in Europa. Herausgeber kirchenmusikalischer Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Friedrich Doles und Georg Gebel.

Markus Ritzel

Markus Ritzel, geboren 1991, studierte ab 2011 Lehramt Musik für Gymnasien, Kirchenmusik sowie Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg. Nach Abschluss des Studiums 2018 unterrichtete er im Lehrauftrag an den Hochschulen in Würzburg, Düsseldorf und Hannover im Fachbereich Musiktheorie (Tonsatz, Gehörbildung, Formenlehre/Analyse) sowie in Leipzig Schulpraktisches Klavierspiel. Seit dem Wintersemester 2020/21 unterrichtet er als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachbereich Musiktheorie an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale).

Nataliia Ryzhkova

Nataliia Ryzhkova erwarb 2019 einen Abschluss an der Abteilung für Musikgeschichte und Theorie des Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums, 2022 beendete sie dort ihr postgraduales Studium. Der Titel ihrer Doktorarbeit lautet: „Der wechselseitige Einfluss der französischen und deutschen Kulturen im Schaffen von Vincent d’Indy“. Sie nahm an internationalen Konferenzen teil, zuletzt an der European music analysis conference EuroMAC 10 (Moscow, 2021) und der International Conference of Musical Analysis and Theory XIX (Salerno, Italien, 2022). Seit 2014 unterrichtet sie musiktheoretische Fächer und arbeitet für das Journal des Moskauer Konservatoriums.

Erik Schroeder

Erik Schroeder studiert derzeit historische Aufführungspraxis mit Hauptfach Violine und Musiktheorie an der Universität Mozarteum Salzburg. In seinen Studien und Interessen geht er einer breiten Palette von Stilen und Idiomen nach, als Interpret und Komponist gilt Erik Schroeders Leidenschaft ganz besonders der Alten Musik. Er hat bereits für eine Vielzahl von Instrumental- und Vokalbesetzungen komponiert, darunter eine Oper im klassischen Stil, „La Locandiera“, die im November 2022 in Salzburg uraufgeführt wurde und mit einem Forschungsprojekt verbunden ist. Die Oper und das Projekt sollen u.a. auch in der Weimarer Präsentation vorgestellt werden.

Prof. Dr. Gesine Schröder

Gesine Schröder lehrt Musiktheorie an der HMT Leipzig, daneben ist sie im Artistic-Research-Programm der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien tätig. Als Gastdozentin lehrte sie u.a. in Shanghai, Paris, Oslo, Zürich und Santiago de Chile. Ihre Arbeitsgebiete sind Kontrapunkt um 1600, Musik der Gegenwart, Theorie und Geschichte der musikalischen Interpretation und der Bearbeitung, Gender Studies, musiktheoretischer Kulturtransfer. Neuere Publikationen über eine Eigenbearbeitung von Georg Friedrich Haas, Arrangieren für Salonorchester und die Geschichte des Konzepts „durchbrochene Arbeit“.

Elias Wöllner

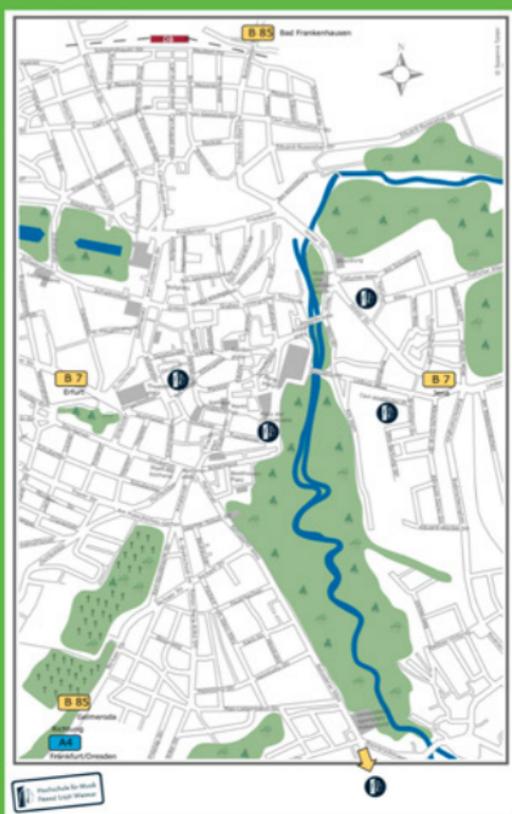
Elias Wöllner, geboren 1996, war während seiner Schulzeit Mitglied im Dresdner Kreuzchor und der Dresdner Kapellknaben. Nach seinem Bundesfreiwilligendienst an der Semperoper Dresden begann er 2015 sein Studium an der HfM Weimar, zunächst im Bachelor in Musikwissenschaft mit Musikpraxis, anschließend im Master in Historischer Musikwissenschaft sowie Musiktheorie mit Profil Kultur- und Musikmanagement. Ab März 2023 betreut er als Manager das Festival GÜLDENER HERBST und die Thüringer Adjuvantentage.

Organisation

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Zentrum für Musiktheorie, Prof. Jörn Arnecke
Satz/Gestaltung: Thea Ulbricht

Tagungsort

Klostergebäude Am Palais der Hochschule für
Musik FRANZ LISZT Weimar
Am Palais 4, 99423 Weimar
Direkt am Tagungsort kann nicht geparkt werden!



Anmeldung

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Zentrum für Musiktheorie, Frau Lydia Mühlhause
Postfach 2552, 99406 Weimar

Tel.: 03643 555 189

E-Mail: lydia.muehlhause@hfm-weimar.de

Anmeldeschluss: 15. Februar 2023